

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 10-12

Artikel: Schlacht bi Laupe : (1939)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlacht bi Laupe (1339).

Und do die von bern sachen der vigenden (Feinde) so große macht, mit so vil panern und mit so vil volkes vor inen uf dem velde und do wider si so starck und so vigentlich hielten, do stunden si zesamen nach ir houptmans ordnung. Nu begerten die waltstette, daz si mit den herren vechten solten und den vorstrit haben. Also wurden die waltstette von ir bette wegen geordenot mit den herren und mit dem roßvolk (Reiterei) ze vechtenne, aber die von bern, von hasle, von sibental an die von friburg und an die andren huffen des fusvolkes.

Und alsus nach vesperzit hat sich der strit erhaben, do warf jedermann sin steine in die vigende; darauf mit werlicher (wehrhafter) hant stachen und slugen so vigantlich (feindlich), daz si bald ein groß lucken in die vigende brachen, daz die vigende von großen herten slegen und stichen begonden hindersich wichen, ein teil zestunt (zur Stunde, sofort) tot, vil in todes not, vil wund, vil swach.

C. Justinger: Berner Chronik.
(Us: Gute Schriften, Nr. 175, Zch.)

Loupe.

Waffelärm im Nydauschloß. Uf der Bsetzi glänze Roß. „Ga Loupe, ga Loupe, Dert wei mer d'Bärner stoupe!“	Aber — 's isch e herti Sach! Mänge seit sys letschten „Ach!“ Gar bitter, gar bitter Isch ds Ringe mit de Ritter!
Ds Gatter uuf bim Ober-Tor, D'Bärner Mutze rücke vor. „Sie gange, sie gange, U mir deheime plange!“	Z'Aaben ändtlech lugget's doch, Allnenorte git es Loch. „'s isch gwunne, 's isch gwunne, Und tod, was nid ertrunne!“
Erlach ryttet stolz vora, Hinger: feufthalbtuusig Ma. „Die Here, die Here, Sie wärde si müesse wehre!“	Zweu Dotze Fahne bringt me hei. D'Houptsach: mi isch ume frei, Darf wärche, darf schaffe, Der Chopf ufha u lache!
Loupe wie nen Adlerhorscht. D'Bärner chömen us em Forscht. „Da unge, da unge! Jetz tifig achegsprunge!“	's tönt eBrüel dür ds Nydauschloß. Mit der Bahre chunnt der Troß, Vo Loupe, vo Loupe, Wo me d'Bärner het wölle stoupe.

Us: Hans Zulliger „Bärner Marsch“.
Verlag A. Francke A.-G., Bärn, 1932.